

# Dreijährige Kaderschmiede mit Arbeitsplatzgarantie

2004 besteht das Modell Berufsakademie seit 30 Jahren

**Jahr für Jahr stehen die Abiturienten vor der gleichen Entscheidung: Beginnen sie ein Studium, fixiert auf Theorie, mit vagen Chancen auf einen späteren Arbeitsplatz? Oder ist eine Ausbildung in einem Betrieb der bessere Einstieg in den Beruf? In Baden-Württemberg eröffnet seit 1974 das Modell der Berufsakademien eine wegweisende Alternative. Nach dem Diplom-Abschluss können fast 90 % aller Absolventen einen Arbeitsvertrag vorweisen.**

Die Berufsakademien (kurz BA) nach baden-württembergischem Vorbild verbinden ein Studium, das in die wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden eines Fachs einführt, mit einer praktischen Ausbildung in einem Unternehmen. Vermittelt wird dieses Studium durch firmeninterne Ausbildungsprogramme – ein Modell, das in den 1970er-Jahren auf Initiative der Unternehmen Daimler, Bosch und SEL geschaffen und als „Stuttgarter Modell“ bekannt wurde.

## Das duale Studium dauert drei Jahre

Bei diesem dual organisierten Studium agieren Wirtschaft und Staat wie in der Berufsausbildung Hand in Hand. In den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen bieten sich dafür mittlerweile über 40 branchenbezogene Fachrichtungen an. Drei Jahre dauern diese BA-Studiengänge, in denen im Turnus von jeweils zwölf Wochen die Studierenden zwischen staatlicher Akademie und Betrieb wechseln. Während dieser Zeit stehen sie in einem Ausbildungsverhältnis zum Unternehmen und erhalten eine monatliche Ausbildungsvergütung von ca. 800 Euro.

## Eine Anstrengung, die sich lohnt

Johanna Uher aus Stuttgart hat sich für diese Studienvariante entschieden. Nach dem Abitur bewarb sie sich für eine BA-Ausbildung zur Diplom-Informatikerin bei Hewlett Packard (HP). Mit gerade einmal 22 Jahren steht sie nun unmittelbar vor dem Abschluss. Das Studium beschreibt sie zwar „als extrem kurz und stressig, mit oft mehr als 40 Wochenstunden. Doch die Ausbildung bewegt sich auf einem hohen Level, wodurch ich in kürzester Zeit sehr viel



Berufsakademie Baden-Württemberg

Die Anzahl der 2001 an baden-württembergischen Berufsakademien eingeschriebenen Studierenden liegt mit 16.882 bereits in der Größenordnung einer

Universität. Damit leisten die Berufsakademien einen zentralen Beitrag zur Hochschulausbildung. Im Bild: Studierende an der BA Stuttgart.

gelernt habe. Und das Gelernte konnte ich immer gleich bei meinen Projekten im Betrieb anwenden.“

## Direkter Kontakt zur Arbeitswelt

Ihre Schilderungen belegen: Von Beginn an erwerben die Studierenden parallel zum Stu-

dium soziale und praktische Kompetenzen – entscheidende Kriterien für den späteren Berufserfolg. Deutlich wird aber auch die Zugangsvoraussetzung zum BA-Studium: das Abitur und ein Ausbildungsvertrag mit einem der Praxispartner der BA. Gerade im letzteren Fall muss von einer harten Auswahl ausgegangen werden. Auf eine Hand voll Ausbildungsplätze kommen oft mehrere hundert Bewerber.

Doch auf die Auserwählten warten paradiesische Bedingungen: Selten sitzen mehr als 30 Teilnehmer in den Vorlesungen. Die Professoren und Dozenten von deutschen und ausländischen Universitäten und Firmen garantieren eine intensive Betreuung. In international ausgerichteten Studiengängen wird zudem überwiegend Englisch gesprochen. Die Studieninhalte orientieren sich dabei stets an den aktuellen Anforderungen in den Betrieben. Dies sichert der duale Senat ab, der sich aus Vertretern der Akademie, der Betriebe und aus externen Experten zusammensetzt.

#### Eine Karriereschmiede für den Nachwuchs

Beispiele aus der Wirtschaft belegen die Erfolgsaussichten nach dem kurzen und anstrengenden BA-Studium. So ist Thomas Sattelberger, heute Bereichsvorstand der Deutschen Lufthansa AG, BA-Absolvent. Sein Votum fällt eindeutig aus: „Es ist der Mix aus Theorie und Praxis, der den Charme der BA ausmacht.“

Jährlich nutzen laut Institut der deutschen Wirtschaft (Köln) über 4000 deutsche Unternehmen dieses Ausbildungsmodell als Kaderschmiede für spätere Führungskräfte. Auch der Ernst Klett Verlag gehört dazu. Die Firmen profitieren hierbei vom maßgeschneiderten Nachwuchs, der die Firma von der Pike auf kennt. Auch das Resümee von Johanna Uher spricht

für sich: „Ich fühle mich nach diesem Studium fit dafür, in den Beruf zu gehen. Und ich weiß, was auf mich wartet.“ Bester Beleg: Ab dem 1. Oktober hat sie einen Arbeitsvertrag bei HP in der Tasche.

Heinfried Tacke

#### Service

##### Mehr zum Thema Berufsakademien:

Die Standorte der baden-württembergischen Berufsakademien befinden sich in Heidenheim, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim, Mosbach, Bad Mergentheim, Ravensburg, Friedrichshafen, Stuttgart, Horb und Villingen-Schwenningen. Eine Übersicht mit Adressen, Kontaktpersonen und Infos bietet die Internetseite [www.ba-bw.de](http://www.ba-bw.de).

- An den einzelnen Standorten ist eine Firmenliste der beteiligten Praxispartner erhältlich. Studienbeginn ist immer der 1. Oktober.
- Über das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg kann die Broschüre „Berufsakademie Baden-Württemberg – zweigleisig zum Erfolg“ bestellt werden. Bestelladresse: Königstr. 46, 70173 Stuttgart, Telefon: 07 11/72 79-30 05
- Informationen zu den anderen Berufsakademien in Deutschland finden sich bei: [www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de)  
[www.smwk.de](http://www.smwk.de)  
[www.ba-berlin.de](http://www.ba-berlin.de)  
[www.ba-thueringen.de](http://www.ba-thueringen.de)

#### Ansprechpartner:

<b>Prof. Dr.-Ing. Andreas Altenhein</b>	Telefon:
BA Horb	0 74 51-521-133
Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Berufsakademien Baden-Württemberg	Fax:
Florianstraße 15	0 74 51-521-111
72160 Horb	Mail:
	<a href="mailto:a.altenhein@ba-horb.de">a.altenhein@ba-horb.de</a>
	Internet:
	<a href="http://www.ba-bw.de">www.ba-bw.de</a>

#### Autor:

<b>Heinfried Tacke</b>	Schulreformprojekten mit. Außerdem ist er seit 1995 als freier Journalist tätig.
ist Dipl.-Pädagoge und lebt in Tübingen. Seit 1990 arbeitet er in	